Interkulturelle Bibliotheken der Schweiz
Bibliothèques interculturelles de Suisse
Biblioteche interculturali della Svizzera
Bibliotecas interculturalas da la Svizra
Intercultural Libraries of Switzerland
www.interbiblio.ch
interbiblio

Die Geschichte der Frauenfelder Bibliothek der Kulturen... aus der Sicht eines ihrer Bücher

Hallo! Ich bin ein mehrsprachiges Bilderbuch und wohne in der Kantonsbibliothek Thurgau. Im Frühling 2018 bin ich von der Bibliothek der Kulturen im Frauenfelder Quartiertreffpunkt Talbach hierher umgezogen. Heute erzähle ich euch einmal nicht von Esel, Hund, Katze und Hahn, sondern meine eigene Geschichte.

Ich werde bald 10 Jahre alt. Damals hat mich die eben gegründete Bibliothek der Kulturen gekauft – mit dem Geld meiner Buchpatin, die aus vielen Büchern genau mich ausgewählt hat. Kennengelernt habe ich sie im Oktober 2009 beim Eröffnungsfest der Bibliothek im Haus Sapone in Frauenfeld, da hat sie sogar eine Widmung auf meine erste Seite geschrieben!

Bei der Eröffnung war ich sehr nervös wegen der vielen Besucher. Weil aber auch danach regelmässig viele Menschen ins Haus kamen, gewöhnte ich mich langsam an den Trubel. Es gab Abende für Erwachsene, ernstere und ausgelassene, und Nachmittage für Kinder. Einmal stand ich selbst sogar im Zentrum eines Kindernachmittags! Meine Geschichte – die der Bremer Stadtmusikanten – wurde in den Sprachen der vielen Kinder erzählt. Gemeinsam mit ihren Eltern hörten sie zu, bastelten und assen miteinander Zvieri.

Immer wieder trafen sich auch die Bibliothekarinnen oder der Vereinsvorstand abends bei uns in der Bibliothek. Sie besprachen neue Ideen und Verbesserungsmöglichkeiten, sie diskutierten und heckten Neues aus – zum Beispiel die Zusammenarbeit mit Schulklassen oder die Sprachencafés. Die Klassenbesuche sind super, da wurde ich fast jedes Mal hervorgeholt und angeschaut. Einmal haben sich die Kinder sogar darum gestritten, wer mich halten durfte! Danach war ich immer sehr müde. Zum Glück kann ich mich dafür während der Sprachencafés ein bisschen erholen – da sitzen die Erwachsenen nämlich eine Stunde lang nur da, trinken Kaffee und sprechen auf Deutsch, Englisch, Französisch, Portugiesisch oder Spanisch über verschiedene Themen.

In der Bibliothek der Kulturen war mir also nie langweilig. Besonders spannend wurde es dann im Frühling 2018. Ich hatte natürlich schon längst gemerkt, dass sich da etwas tut. Unsere Präsidentin und der Vorstand gingen nämlich immer häufiger für Sitzungen ausser Haus, in die Kantonsbibliothek, wie sie sagten. Von dieser Bibliothek hatte ich zuvor noch nie gehört und hatte auch ein bisschen Angst, als ich erfuhr, dass wir alle bald dorthin umziehen sollten. Der Umzug selbst machte mir keine Sorge, das hatte ich ja schon einmal erlebt, als wir vom Haus Sapone in den Quartiertreffpunkt Talbach gezogen sind. Aber mir gefiel mein Zuhause doch so gut! Als ich die Mitarbeiter der Kantonsbibliothek dann jedoch zum ersten Mal sah, verflog meine Angst sofort und ich freute mich auf mein neues Zuhause.

Die anderen Bücher und ich staunten nicht schlecht, als wir in dieser Kantonsbibliothek aus unseren Schachteln geholt und in die neuen Regale gestellt wurden. So viele Räume, so viele Besucher und vor allem so viele Bücher! Diese hatten sich auch auf uns gefreut und sogar extra Platz für uns freigemacht.

Seit dem Umzug sind nun schon ein paar Monate vergangen. Ich fühle mich wohl in der Kantonsbibliothek und bekomme auch immer wieder Besuch von Menschen, die ich schon kenne. Auch an meinen neuen Alltag habe ich mich gut gewöhnt, obwohl der eigentlich gar nicht so sehr anders ist als zuvor. Es gibt auch hier Buchstartveranstaltungen, Schulklassenbesuche und Lesungen

für die Erwachsenen. Der grosse Unterschied sind die Öffnungszeiten hier, die Besucher kommen viel früher und bleiben länger. Das ist manchmal anstrengend für mich und die anderen Bücher, weil wir viel weniger schlafen können. Aber zum Glück gibt es ja auch hier am neuen Ort immer noch die Sprachencafés☺

Frauenfeld, Juni 2018